

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Sonntag.

Donnerstag, den 29. August 1878.

Abonnementspreis: jährlich 2 1/2 Rthl., im Bezirk 2 1/4 Rthl. Druck- und Postgebühren die gewöhnliche Stelle 7 1/2

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche die Berichte
1) über die Ausstände bei der Gemeindepflege pro 1877/78,
2) über den Straßenunterhaltungsaufwand
noch nicht eingekendet haben, werden an deren alsbaldige Einsendung erinnert.
Den 28. August 1878.

R. Oberamt.
Doll

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, die im Regierungsblatt Nr. 23 von 1878 Seite 203 ff. enthaltenen Königl. Verordnungen vom 12. August 1878, betreffend die Hegezeit des Wildes, und vom 16. August 1878, betreffend den Schutz der Vögel, in den Gemeinden auf ortsübliche Weise zu verkündigen und den pünktlichen Vollzug derselben gehörig zu überwachen.
Den 28. August 1878.

R. Oberamt.
Doll

Lieferung von Brückenhölzern.



Die Lieferung der wohnhaftig beschlagenen Hölzer des ca. 210 qm messenden Belags einer provisorischen Stroßenbrücke auf den Bahnhof Vielligheim wird im Submissionswege vergeben.

Die Affordsbestimmungen sind zur Einsicht bei unterzeichneter Stelle und in der Bauhütte des Welzbergsteinbruchs bei Hirsau aufgelegt.

Die Offerte wollen mit Zeugnissen belegt, schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift

„Brückenbelagshölzer“

versehen, längstens bis
Montag, den 2. Septbr.,
Vormittags 11 Uhr,
hier eingegeben werden
Ludwigsburg, 26. August 1878.
R. Eisenbahnbauamt,
Bod.

Calw. Expressionsversuch.

Schon zu wiederholten Malen, insbesondere zu Anfang und zu Ende des Monats Juli d. J. wurden in der Nähe von Georgenau gegen den Herrn Generalkonsul v. Georgii-Georgenau gerichtete Drohbriese gelegt.

Die in den Briefen enthaltene Drohung wurde auch durch Heraus- bzw. Abreißen von 8 jungen Pappelbäumen verwirklicht.

Von den beiden zuletzt gelegten Drohbriese ist der eine auf ein Frachtbriefformular, der andere auf ein blaues Briefcouvert von kleinem Format ohne Postmarke geschrieben. Der Schreiber der Briese verlangt die Summe von 200 M. und führt neben seinen Drohungen Bibelsprüche z. B. „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen,“ an; er unterschreibt ditors „Amen Johannes Nidel.“

Als der That dringend verdächtig befindet sich hier in Untersuchungs-Gast der 49 Jahre alte, wegen Urkundenfälschung und Diebstahls schon bestrafte Weber Jakob Friedrich Roth von Simmoheim; da er jedoch leugnet, und es sich hier um ein freches, die öffentliche Sicherheit gefährdendes Vergehen handelt, so wird Jedermann, der sachdienliche Mittheilungen in Beziehung auf die Schuld oder Unschuld des r. Roth zu machen weiß, ersucht, dieselben an das betr. Schultheißenamt oder unmittelbar hieher gelangen zu lassen.
Calw, 28. Aug 1878.

R. Oberamtsgericht.
Kellenbach, J. Aff.

Calw. Haus- und Güter-Verkauf.



Die Erben der Schlosser Beiels Wittwe bringen am
Dienstag, den 3. Sept.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus zur Versteigerung:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Schlosserwerkstätte und Garten in der Rehgergasse,
die Hälfte an einer zweistöckigen Scheuer

an der Stuttgarter Straße,
21 Nr 55 Met. Ader beim äußern Schaaibweg,
56 Nr 96 Met. Ader am Hagelweg.
Rathschreiberei
Saffner.

Calw. Verkauf einer Bierbrauerei.



Carl Scheuerle, Bierbrauers Wittwe, setzt ihr an der Teinacher Straße in der Nähe des Bahnhofes gelegenes Wohn- und Birthschafts Gebäude mit 2 Morgen Gärten und Wiese, einer Regalbahn, sowie einem neuen Bierbrauereigebäude dem Verkauf aus. Der Anschlag beträgt 22,000 M.

Dieses Geschäft, das in Folge Absterbens des seitherigen Besitzers zum Verkauf kommt, ist in gutem baulichen Zustand, günstig gelegen und bis jetzt mit gutem Erfolg betrieben worden, ein tüchtiger Geschäftsmann wird wie der seitherige Besitzer, auf diesem billigen Anwesen sein gutes Auskommen finden. Die Versteigerung desselben findet am

Dienstag, den 3. Septbr. 1878,
Vormittags 10 1/2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus statt.
Notar Saffner.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Gerbrinde-Verkauf.

Mittwoch, den 4. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
kommen auf der Revieramtskanzlei ca. 850 Ctr. Fichtengerbrinde, aus den Abtheil-



ungen, Renzwiese, Sauteich, Sägbühl, Rindweg, Seiblesteich, Lachenteich, Fällwiese und Holländerweg zum Verkauf.

Liebenzell.

Holz-Verkauf.



Am Samstag, den 31. August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus hier 89 Nm. tannes Scheiterholz aus dem obern Monakamerberg. Den 27. Aug. 1878. Stadtschultheißenamt. Rau.

Abbitte.

Simmozheim. Ich Unterzeichneter nehme meine Aeußerung gegen den Gemeinderath hiemit zurück, und erkläre solches in Unüberlegtheit gethan zu haben. Während ich auf die, vom Schultheißenamt gegebene Strafe auf den Recurs verzichte, bitte ich noch mir die Sache nicht in Rechnung zu behalten, und werde ich mich bemühen, um mich nicht mehr in dieser Weise zu vergehen. Simmozheim, den 27. August 1878. Hochachtungsvoll Joh. Georg Dürr, Michaels Sohn. vdt. Schultheißenamt. Rienzle.

Sirgau. Am Donnerstag und Freitag, den 29. und 30. August, ist frischer Kalk zu haben. Aus dem Ofen billiger. E. Horlacher.

Allen Zahnwehleidenden empfiehlt ein untrüglich probates, amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 35 J die Exped. d. Bl.

Fruchtbranntwein,

rein aus Roggen und Haber, wird jeden Mittwoch und Samstag auf hiesigem Hofgut zu 90 Pf. pro Liter gegen Baarzahlung, aber nicht unter 20 Liter abgegeben. Dasselbst werden am Mittwoch, Mittags 2 Uhr ca. 300 Liter Obstmost verkauft werden.

Eine neue schöne Auswahl in schwarzen Cachemirs-8-Eck-Chales

empfehlen zu billigen Preisen Ernst Schall.

Fässer.

Mehrere große und kleine weingrüne Fässer verkauft F. Wadenheimer.

Corsetten,

französische und deutsche, pr. Stück von M. 1. an empfiehlt Carl Störr.

Sirgau. Frisches Mohnfuchemehl (vorzügliches Schweinfutter) in der Desmühle.

Den Ertrag

von 1/4 Haber verkauft Müller, Luchsich.

Preisgekrönt in Paris

und von vielen Aerzten empfohlen ist der G. A. W. Mayer'sche

weisse Brust-Syrup

ein sicheres Mittel gegen jeden Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Reiz im Kehlkopf, Blutspeien u. s. w. Allein bei S. Leulhardt, Calw.

Zu verkaufen.

Ich habe 150 Stück Faschauben von 2-4 Schuh lang zu verkaufen. Kling z. Sirsch.

Calw.

PROGRAMM

für die Feier des deutschen Nationalfestes am 2. September 1878.

- Morgens 5 Uhr: Tagwache.
 - " 6 " Böllerschießen, Abblasen eines Dankliedes.
 - " 8 " Sammlung der Schüler in den Schulen und Vortrag der Herren Lehrer über die Bedeutung des Tages. Das Realgymnasium hält die Schulfeier im Georgenäum, wozu auch Schulfreunde eingeladen sind.
 - " 9 " Sammlung der Kinder bei dem Georgenäum mit Fahnen, Zug über den Marktplatz in die Kirche.
 - " 9 1/2 " Festgottesdienst.
- Nach Beendigung des Gottesdienstes Vertheilung von Rummelkuchlein an die Schüler auf dem Marktplatz. Musik.
- Mittags 2 Uhr: Sammlung der Schuljugend und der den Zug begleitenden hiesigen Vereine und Einwohner auf dem Marktplatze, von da ab Zug mit Musik und Tambours auf den Brühl.
- Auf dem Festplatz: Gesang, Festrede, Vorträge von Schülkern, Spiele der Kinder, Sammlung der Familien an Familientischen, gefellige und musikalische Unterhaltung.
- Die Einwohner werden gebeten, an diesem nationalen Festtag die Häuser zu beslaggen.

Das Fest-Comité.

Privat-Anzeigen.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

besördert Emil Georgii, Generalagent.

Mafulatur

zum Tapezieren und Einpacken ist wieder zu haben in der A. Delschlager'schen Buchdruckerei.



Am nächsten Samstag, den 31. August, kommen wir mit einem Transport ausnahmsweise großer Belgierschweine

in das Gasthaus zum Rößle und setzen solche billig dem Verkauf an.

Gebr. Hoffmann aus Cannstatt.

Calw. Am Sonntag, den 1. Septbr., Morgens 7 1/4 Uhr, katholischer Gottesdienst.

Es wird zu sofortigem Eintritt ein

Mädchen,

das in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, nach auswärts gesucht. Näheres wegen Lohn etc. ist bereit zu ertheilen Frau Km. Lotte Müller.

Sirgau.

Ein ordentliches

Mädchen,

das in häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet sogleich eine Stelle bei Gottlieb Ferber.



Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Mit dem heurigen landwirthschaftlichen Hauptfeste in Cannstatt wird eine Landes-Rindviehausstellung und Prämiiung verbunden. Da es in hohem Grade wünschenswerth ist, daß diese Ausstellung, eine Veranstaltung, welche seit dem Jahr 1865 nicht mehr gemacht worden, aus allen Theilen des Landes möglichst zahlreich besucht werde, damit der Zweck derselben, ein anschauliches, umfassendes, vollständiges Bild der Rindviehzucht unseres Landes zu geben und gleichzeitig durch die ausgelegten bedeutenden Preise auf Förderung derselben hinzuwirken, vollständig erreicht werde, ergeht an diejenigen Viehbesitzer des Bezirks, welche in jeder Beziehung ausgezeichnete Thiere, Farren, Kühe oder Kalbeln besitzen, die Aufforderung, sich an dieser Ausstellung zu betheiligen. Gedruckte Anmeldeformulare sind von dem Vereinssecretär Horlacher zu beziehen, und sind die Anmeldungen bei demselben spätestens

am 7. September

einzureichen. Die angemeldeten Thiere werden von dem Oberamtsthierarzt Leyke auf Vereinskosten einer Voruntersuchung unterzogen werden. Für die als ausstellungsfähig erkundenen Thiere werden die Transportkosten nach und von Cannstatt auf die Vereinskasse übernommen.

Calw, 25. Aug. 1878.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll.
E. Horlacher, Secr.

— Calw, 28. Aug. Bei dem am 24/26. Aug. in Ellwangen abgehaltenen Landesturnfest hat im Preisturnen unter 18 Siegern Otto Bozenhardt von hier den 9. Preis erhalten.

— Stuttgart, 24. August. Die letzte Tuchmesse ist erschreckend schlecht ausgefallen; es ist allem Anscheine nach die schlechteste, seit es überhaupt eine Tuchmesse gibt, und wenn es so bergab geht, ist es um die Tuch- und noch einige andere Messen geschehen; sie hören auf, ohne daß ein behördlicher Beschluß erforderlich wäre; sie erlöschen wie ein Licht. Allem Anscheine nach herrscht auf dem Gebiete der Tuchmacher und Tuchfabrikation noch jene Ueberproduktion, die vom Uebel ist.

— Stuttgart, 25. August. Die neueste Nummer des „Regierungsblattes für das Königreich Württemberg“ (ausgegeben am 22. August, d. J.) enthält zwei königliche Verordnungen, auf die wir die Aufmerksamkeit unserer Leser, insbesondere der Herren Jäger, besonders hinlenken möchten. Die eine derselben (vom 12. Aug.) betrifft die Hegezeit des Wildes für die einzelnen Arten von Haar- und Federwild. Im Uebrigen verweist die Verordnung auf das bisher in Kraft befindliche Gesetz. Die zweite Verordnung betrifft den Schutz der Vögel. Danach ist zu jeder Zeit des Jahres verboten, Vögel der nachbezeichneten Arten zu fangen oder zu tödten, oder den selben zum Zwecke des Fangens oder Tödtens nachzustellen; den unbedingten Schutz genießen: alle Landvögel und Wasservögel, die Erdfänger (Nachtigallen, Roth-, Blauschnecken und Sprosser), die Rohrfänger, die Schmagger, die Schwalben, die Fliegenfänger, die Meisen, die Bachstelzen, die Pieper, alle Lerchen, alle Drosseln, (Singdrosseln, Amseln, Ziemer, Krammetsvögel etc.), beide Goldhähnchen, beide Rothschwänzchen, die Brunellen, der Zaunkönig, die Baumkleiber (Spechtweissen), alle Spechte, (picci), der Kukuk, der Wiedehopf, die Mandelträhnen, (Blauraden), die Nachtschwalben (Ziegenmelke), die Mauersegler, die Wasseramseln (Wasserschwäger), die Goldamseln (Pirole), die Kiebitze, die Lachmöven und alle Gänse, mit Ausnahme der Uhu. Dagegen dürfen als schädliche Vögel das ganze Jahr über (von den zur Ausübung der Jagd Berechtigten) gefangen und erlegt werden: von den Raubvögeln der Uhu, die Weihen, die Habichte (Hühnerhabicht und Sperber), beide Milane, die Adler und Geyer, die Falken, mit Ausnahme der Thurms Falken; sodann weiter: die Elster, der große Würger, der Kolltrabe und der Fischreiher.

— Stuttgart, 25. August. Der von L. Schweizer unternommene Extrazug zur Weltausstellung nach Paris ist gestern Abend mit 200 Personen abgegangen.

— Stuttgart, 26. Aug. In Nil's Thiergarten befindet sich seit einigen Tagen ein Rehbock mit einem merkwürdigen Gehörne. Auf dem Kopfe wuchert — größer als dieser selbst — eine hornartige Masse, überkleidet mit dichtem sammtartigem Haar von graubrauner Farbe, aus dem die Stangen kurz heraussehen. Die Masse wächst so üppig, daß sie dem Thiere sogar die Augen überschattet. Der Rehbock ist dreijährig, stammt aus der Göppinger Gegend und befindet sich unter dieser großen Haube im neuen Asyl ganz wohl. Für eine Sammlung von Gemeinhabnormitäten gibt das einmal ein höchst werthvolles Stück.

— Stuttgart, 26. August. Aus einer durchaus zuverlässigen Quelle theilt die „N. Z.“ mit, daß die Besitzr der hier erscheinenden „Stuttgarter Zeitung“ den Entschluß gefaßt haben, das genannte Blatt mit dem 1. October d. J. eingehen zu lassen.

— Stuttgart, 27. August. Nach einer Zusammenstellung im St. A. sind in den 4 Kreisen zusammen in 554 von 1910 Gemeinden mit einem Aufwand von 52,458 M 47 Pf. im Ganzen 1,220,802 Liter Maikäfer gesammelt und getödtet worden. Rechnet man 300 Stück auf das Liter, so erhalten wir die Zahl von 366,240,600 unschädlich gemachten Maikäfern. Unter sämmtlichen Oberamtsbezirken des Landes sind nach den amtlichen Berichten ganz oder beinahe ganz von Maikäfern verschont geblieben die Oberämter: Balingen, Mergentheim, Oberndorf, Ravensburg, Rottweil, Sulz, Tettnang und Tuttlingen; in einigen andern Bezirken war der Maikäferflug wenigstens nicht so erheblich, daß Vertilgungsmaßregeln erforderlich erschienen. Im Jahre 1875 wurden in 408 Gemeinden (31,371¼ Sri.) 627,420 und im Jahre 1872 in 400 Gemeinden (38,472¼ Sri.) 769,442 Liter ersammelt.

— Ludwigsburg, 26. Aug. Man schreibt dem „D. B.“: In der Nacht vom Samstag auf Sonntag überfielen zwei Hunde die Heerde eines Kornwethheimer Schäfers, zerstreuten dieselbe und verletzten 40 Schafe. Mehrere wurden von den Hunden förmlich zerrissen.

— Aus dem Hällischen, 23. Aug. Bei Wanderungen durch unsere mit Obst reichsegnete Gegend hat man gegenwärtig vielfach Gelegenheit, von den Landleuten zu hören, daß sie sich über diesen Seegen nicht recht freuen können, da ja von der Reichsregierung jeder tragbare Baum aufgenommen und selbstverständlich die entsprechende Reichsteuer, wie auf den Tabak, so auch auf das Obst folgen werde! Ortsvorstände sagen ferner, die Aufnahme könne unmöglich eine zuverlässige werden, da viele ihrer Leute, aus Furcht obiger Besteuerung, nicht gerne die volle Zahl ihrer Obstbäume angeben. Sei es nun, daß diese Anschauung aus der Wahlagitation herrührt, oder auf Mißverständnis beruht; so wirkt sich doch dem patriotischen Bürger die Frage auf, ob solche amtliche Aufnahmen bei der Ausführung nicht besser motivirt werden dürften.

— Ravensburg, 24. Aug. Im hiesigen Schlachthaus wurde gestern durch einen Metzger eine schon trüchtige Kuh geschlachtet; als man solche öffnete, kam ein schon vollständig ausgewachsenes Kalb, jedoch ohne Kopf zur Welt. Der Hals des letzteren war gegen vornen zugespitzt; an Stelle des Kopfes befanden sich zwei große Ohren, zwischen welchen sich eine Oeffnung befindet, durch welche das Kalb seine Nahrung erhielt. Die Haut desselben soll ausgestopft werden.

— Von der Hohenzollernschen Grenze, 25. Aug. Ein Akt unbegreiflicher Rohheit wurde am letzten Sonntag Abend in dem eine Stunde von dem Kurorte Beuren im Donauthale entfernten Orte Bernthal begangen, wo ein Mann in Folge unbedeutenden Verlustes beim Spiel todgeschlagen wurde. Die abscheuliche That ist von zwei dem Aussehen nach schon in reiferem Alter stehenden Männern nicht etwa in der ersten Aufwallung des Zornes, sondern mit einer gewissen Ueberlegung ausgeführt worden, indem sie ihrem Opfer auslauerten und es unvermuthet überfielen. Der Verunglückte stürzte schon bei dem ersten der zwei erhaltenen Streiche bewußtlos zu Boden und starb den darauf folgenden Tag. Die Thäter wurden am 23. d. M. verhaftet und gefesselt dem Gerichte überliefert.

— Freiburg, 21. August. Der „Bad. Landesztg.“ wird berichtet: Heute Abend 6 Uhr hatten die Mannschaften der Spritzen Nr. 2 und 4 unserer Feuerwehr eine Uebung am städtischen Kornhause. Nachdem sich mehrmals Feuerwehrmänner im Rettungskorbe hatten von der Höhe herabziehen lassen, wurden auch zwei Knaben von 9—10 Jahren in dem Korbe hinaufgezogen. Als der Korb bereits bis zum 4. Stockwerke des Gebäudes — daselbe ist von bedeutender Höhe — gekommen war, brach der Riemen und die Kinder stürzten von der Höhe herab. Wie man hört, soll der eine Knabe todt, der andere schwer verletzt sein. Die Aufregung über den unglücklichen Vorfall ist hier eine große.

— Freiburg, 25. August. Gestern Vormittag sprang in der oberen Karthäuserstraße eine Haupttröhre unserer neuen Wasserleitung, wahrscheinlich in Folge großen Riesenschwemmens. Den ganzen gestrigen Sonntag wurde nun tüchtig an der Wiederherstellung der Leitung gearbeitet, allein die Einwohnerschaft war damit läbel daran, indem, zumal da viele der noch aus der ältern (Möste) Leitung gespreiteten öffentlichen Brunnen eingingen, für einige Zeit kein Wasser zu haben war. Das Reservoir selbst war schon nach 5 Stunden völlig geleert und so brachte dieser plötzliche Wassermangel Vielen, die vorher nichts davon erfahren konnten, große Ueberraschung.

— Köln, 26. August. Der Gertrudenhof, das Vereinshaus der Lesegesellschaft, mit seinem prächtigen Saal und seinen schönen Bildern die Vier Jahreszeiten an der Decke und die berühmte Burg Hohenzollern und Apotheose des Rheines an der nördlichen Wand, mit

und Freitag,

Kalk

billiger.
Horlacher.

leidenden

robates, amtlich
welches den hef-
Sekunden stillt,
Syped. d. Bl.

wein,

er, wird jeden
g auf hiesigem
gegen Baar-
20 Liter abge-

2 Uhr
verkauft werden.

aswahl in

chemirs- ales

reisen
Schall.

r.

ße und kleine

er

enheimer.

n,

pr. Stück von

arl Störr.

chenmehl

in der Del.

trag

er, Tuchsch.

Paris

mpfohlen ist

Syrup

eden Husten,
Asthma,
ien u. s. w.

t, Calw.

ufen.

schrauben von

en.

g s. Hirsch.



seinen Galerien und seiner Bühne ist nicht mehr. Das Etablissement, welches einen Flächenraum von 12.000 Q. Fuß bedeckte, ist in vergangener Nacht ein Raub der Flammen geworden. Von dem Mobiliar konnte nur wenig gerettet werden, unter diesem die Büste und das Bild des Kaisers, sowie der Geldschrank der Gesellschaft, welcher auch die Hauptpapiere derselben enthielt. Die unerschbaren Bibliotheken der Lesegesellschaft und des Volksbildungsvereins, welche viele werthvolle Geschenke enthielten, gingen gänzlich zu Grunde, ebenso die Bibliothek des „Sängerkreis“ und das Inventar der ornithologischen Gesellschaft Columbia.

Wien, 21. Aug. Man schreibt dem „Fr. J.“: Von dem Tumulte hier am vorigen Sonnabend Verwundeten sind nicht weniger als 100 gestorben, so daß die Zahl der Getödteten bis jetzt vier beträgt. Ein Theil der Verhafteten ist nach Linz abgeführt worden. Auffallend bleibt es jedenfalls, daß durch keinen der bisherigen Tumulte eine Mordthat gestellt ward, weswegen das Militär eigentlich zu dem äußersten Nothfall gestatteten Maßregel greifen mußte. Genügende und schnellste Unterstützung ist dringend erforderlich.

Wien, 22. August. Die Präsidentenwahl im Reichstage wird nicht so schnell entschieden, wie dies bisher der Fall war; jedenfalls wird eine interessante Vorgänge gemacht werden können, da die Centrum als stärkste Partei im Reichstage auf einem Präsidium besteht. In Regierungskreisen hält man daran, die Reichstage-Session den Zeitraum von drei Wochen nicht überschreiten werde.

Teplitz, 23. August. Kaiser Wilhelm empfing heute Mittag eine Deputation der Bürgerehrenwache, dankte derselben für die Opferwilligkeit der Bürgerschaft und versprach, ein großes Portraitbild mit Widmung zu senden für die ihm bewiesene Theilnahme der Bevölkerung. Den Armen der Stadt schenkte der Kaiser 1000 M. Abends kurz vor 8 Uhr fuhr der Kaiser im offenen Wagen durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Bahnhofe. Die Ehrenwache und freiwillige Feuerwehr bildeten Spalier. Unabsehbare Menschenmassen riefen dem scheidenden Kaiser Lebehochs und Schiedgrüße zu. Kurz nach 8 Uhr erfolgte die Abfahrt, nachdem der Kaiser auf dem Bahnhofe noch den Bürgermeister und andere Vertreter der Stadt, sowie viele deutsche Kurgäste durch Ansprachen ausgezeichnet hatte.

Bad Sastin, 24. August. Kaiser Wilhelm ist heute Abend 8 Uhr im offenen vierspännigen Wagen hier angekommen. Am Eingange des Kurorts wurde er von dem Fürsten Bismarck begrüßt und vor dem Badeschloß von der Gemeinde-Repräsentation, der Kurkommission und hervorragenden Kurgästen bewillkommt. Die Stadt ist reich geslaggt.

Frankreich. Der bei der Pariser Weltausstellung betheiligte Berliner Fabrikant Otto Matern hatte sich bei der deutschen Botschaft darüber beschwert, daß er in Paris von dem Kapitän des 102. Regiments, Blanc, ohne alle Veranlassung in einem Pariser Restaurant auf die gröblichste Weise insultirt worden sei. Matern ist nunmehr von Lothar Bucher im Auftrag des Reichskanzlers benachrichtigt worden, daß, nach Mittheilung der französischen Regierung, der Kapitän Blanc wegen seiner beleidigenden Aeußerungen zu vierzehntägigem strengen Arrest verurtheilt worden ist.

St. Petersburg, 25. August. Die Person des Mörders des Generals Mesenzew war dem General nicht zum ersten Mal zu Gesicht gekommen. Denn wie die russ. „St. P. Ztg.“ mittheilt, wiederholte Mesenzew kurz vor seinem Ableben mehrmals: „Wo habe ich ihn gesehen? wo habe ich ihn doch gesehen?“ Und in der That es läßt sich konstatiren, daß Mesenzew vier Mal auf seinen Spaziergängen, die er im Sommergarten in Begleitung unternahm, von seinem zukünftigen Mörder verfolgt wurde. Alle vier Mal wartete der schöne Rappe vor der Ausgangspforte des Sommergartens. Dem genannten Blatte läßt sich ferner entnehmen, daß Mesenzew drei oder vier anonyme Briefe des Inhalts erhielt, es werde ein Attentat auf ihn verübt werden. „Weshalb werden sie mich ermorden?“ sagte Mesenzew jedes Mal nach dem Empfang der Briefe und ließ dieselben unbeachtet.

Peru, 24. August. Die Pforte hat die Uebergabe Baturo bis zum 12. September vertagt, um die Einwohner zu beruhigen, und einem Konflikte vorzubeugen.

Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 25. August. Laut einem Telegramm des Feldmarschallleutnants Grafen Szapary aus Doboj vom 24. August, haben die Insurgenten am 23. ds. neuerdings die Stellung der 20. Trappen-Division am rechten Boosnaufer angegriffen. Der Kampf dauerte 9 Stunden. Die Insurgenten griffen zuerst den linken Flügel an und scheinen brabüchtigt zu haben, die Brücken über die Bozna zu erreichen, wurden aber durch zwei Kompagnien mit dem Bajonnet zurückgeworfen, und zogen sich soaleich bis nördlich Grabska zurück. Hierauf entwickelte

sich ein Angriff gegen einen Theil des Centrums. Die Insurgenten wurden aber schließlich überall abgewiesen.

Der Widerstand, dem die Division des F. M. L. Grafen Szapary in Bosnien begegnet, ist ohne Vergleich stärker und hartnäckiger als jener, den die Hauptkolonne unter F. M. Baron Philippovich zu brechen hatte. Während die Freischaaaren im Bosnathale sich stets nur defensiv verhalten und den wichtigsten, fast uneinnehmbaren Felsenposten von Brandul nicht einmal vertheidigten, wird die 20. Division fortwährend angegriffen und hat trotz der Verstärkungen, die bereits zu ihr gestoßen sind, erschütterliche Mühe, ihre Stellungen bei Doboj zu behaupten. Den wiederholten Versuchen der auf dieser Seite des Okkupations Schauplatzes offenbar unter einer militärischen Oberleitung stehenden und noch einem bestimmten Plane vorgehenden Freischaaaren die Linien der 20. Division zu durchbrechen und sich im Rücken der F. M. Philippovich der Hauptstraße von Bood nach Serajevo zu bemächtigen, ist am 23. ein neuer gefolgt. Mehr als 10 Stunden hat der Kampf gedauert, der schließlich mit dem Rückzuge des Feindes endete. Aus dem offiziellen Bulletin ergibt sich, daß die 20. Division leider keinen entscheidenden Erfolg errungen, sondern eben nur den Angriff zurückgeschlagen hat. Denn das Dorf Grabska, wohin sich die Freischaaaren zurückgezogen haben, liegt 6 Kilometer nördlich von Doboj, hart am rechten Ufer der Boosna, von welcher die am linken Ufer hinziehende Hauptstraße kaum 1 Kilometer weit entfernt ist.

Konstantinopel, 22. August. Da die Insurgenten im Rhodope-Gebirge ihre Stellungen trotz Aufforderung nicht aufzugeben haben, so haben die russischen Truppen Kara-Kazlar und Akbunar angegriffen. Die Insurgenten behaupten indessen ihre Positionen.

Konstantinopel, 26. Aug. Die Pforte verheimlicht immer noch die Nachricht von der Besetzung Serajevo's durch die Oesterreicher und verbreitet die Version, Graf Tschy hätte auf Verwendung der Pforte, daß Serajevo von einem Bombardement verschont bleibe, erklärt, dies sei nur möglich, wenn die Stadt ohne Widerstand übergeben werde.

Obstpreise.

— Eßlingen, 25. Aug. Aus dem zu 1400 Simri geschätzten Obstertrag des an der Landstraße zwischen hier und Mettingen gelegenen städtischen oberen Mettingerwafens wurden bei dem gestrigen Verkauf 2975 M. erzielt; demnach beträgt der Durchschnittspreis pro Simri 2 M. 11 S. Auf dem unteren Mettinger Wafen wurde der zu 227 Simri geschätzte Ertrag zu 403 M. verkauft; das Simri kostet also durchschnittlich 1 M. 77 S.

Das reichhaltigste und billigste Familien-Journal!

So dürfen wir mit vollem Recht die „Illustrierte Welt“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) nennen, von welcher uns soeben das erste Heft des neuen, siebenundzwanzigsten Jahrgangs zugegangen ist.

Dasselbe bringt einen Reichthum an geeigneter Unterhaltung und Belehrung durch den Text, eine Fülle von fesselnden, interessanten Bildern, daß man wohl sagen darf, dieß Familienjournal gehört nicht nur zu den sorgfältigst geleiteten volksthümlichen Zeitschriften unserer Tage, sondern ist auch die inhaltreichste und billigste. Der neue Jahrgang beginnt mit einem aus der Tiefe des Lebens geschöpften vortrefflichen Roman: „Lebenswirren“ von F. L. Reimar. Diesem folgt ein Artikel, der uns über die Entdeckung der gebräuchlichsten deutschen Wörter und Redensarten unterrichtet. Ein schönes Gedicht wendet sich an die poetischen Gemüther. — Nach diesem lesen wir eine geistreiche Kriminalgeschichte: „Die schöne Handschrift.“ Dann erhalten wir den Anfang eines liebenswürdig und fesselnd geschriebenen, hochinteressanten Romans: „Auf einsamer Felsenriff“ von Weisenthurn, der in Amerika spielt. Ein heiteres Gedicht unterbricht die Prosa, und nach diesem folgt ein außerordentlich interessanter Artikel: „Erlusgeheimnisse“ von D. Corvin. Eine humoristische Novelle: „Mein Freund Kankel,“ und eine Skizze aus der Blumenwelt schließt diesen Theil des Heftes, dem sich nun eine Fülle von gemeinnützigen Rezepten aus allen Gebieten und Unterhaltendes, wie Schach, Räthsel, Köstelsprung etc., anschließt. Mit dieser textlichen Ausstattung halten die vorzüglichen Bilder Schritt. Künstlerisch ausgeführte Holzschnitte, Genrebilder, Reisen in ferne Länder, Weltausstellungs Illustrationen, Historisches, humoristische Skizzen in reicher Abwechslung bietet uns dieß erste Heft, das uns gerade Bewunderung abnöthigt, wie bei dem außerordentlich billigen Preis — das mit seinem reichen Inhalt einen ganzen Oktoband füllende Heft kostet nur 30 Pfennig! — so viel, so Gediegenes in so anziehender, schöner Ausstattung gegeben werden kann.

Wir empfehlen den neuen Jahrgang der „Illustrierten Welt“ allen unseren Lesern als vortreffliche Haus- und Familienlektüre auf's Wärmste.